

INHALTSVERZEICHNIS CHRISTLICH-PÄDAGOGISCHE BLÄTTER

Zeitschrift für den katechetischen Dienst

101. Jahrgang 1988, Heft 1-6

Schwerpunkthemen und Sparten

Arbeit mit Bildern	230/41
Esoterische Bewegungen	1/25
Gestalten des Glaubens	261/83
Gewissensbildung	53/90
Gotteshaus	161/8
Konflikte in der Schule	116/29
Marianisches Jahr	105/15, 262/68
Okkasionelle Katechese	169/94
Religionsbuchbeurteilung	222/29
Zur Zeitgeschichte: 1938	26/31, 91/100, 148/52
☆	
AHS - BHS - BMS	112/15
AHS/Hauptschule	18/9, 145/7, 276/9
Aus der Praxis	117/21, 200/01, 280/83
Bericht(e)	45/6, 76, 90, 115, 137, 194, 195/6, 254/7, 289/90
Berufsschule	211/12
Büchereingang	49, 104, 156/7, 208, 257, 308
Bücherschau	41, 46/48, 100/04, 139, 150, 154/6, 206/08, 225, 249, 252, 283, 302, 305, 306/08
Die aktuelle Frage	81/4, 138/9
Diskussion	67/9, 34/8
Dokumentation	177/87
Gebetserziehung	217/21
Gemeindekatechese	128/9, 188/9
Glaubensgespräch	39, 144, 202/4
Glaubenstat	61/67
Grundfragen	60
Humanwissenschaften	57/9, 122/8
Information	20, 250/2, 284/6
Innovation	242/50, 286/9
Jugendarbeit	33/34, 215/6, 291/5
Jugendzeitschrift	303/05
Leser schreiben	147/8
Literatur und Katechese	298/300
Medien	42/43, 300/02
Methoden	230/41
Moralkatechese	54/57
Ökumene	32
Pflichtschule	272/5
Polytechnischer Lehrgang	295/6
Projektunterricht	189/92, 192/4
PTL - BHS - BMS	268/71
Religiöse Übungen	140/3
Religionsbuch	44/45, 99, 196/8, 199/200, 222/9
Schülergottesdienst	40/41, 143
Schulbeginn	209/10
Schulseelsorge	297/8
Sonderschule	110/12
Unterrichtshilfen	130/7
Volksschule	17, 76/80
Zeitschriftenschau	153, 204/5
Zielfragen	213/4

Arbeitsblätter

Bauernfeind E., Konflikte lösen	88
Blaicher H., Aids - Grundinformation	88

Blaicher H., Aids und Drogenabhängige	89
Blaicher H., Übertragung des Aids-Virus	89
Darnhofer E., Pascha	146
Hisch J., Christusbilder der Jahrhunderte	241
Krausnecker D., Enzyklika „Sollicitudo Rei Socialis“	253
Rauscher E., Aberglaube	25
Wagerer W., Jahreszeugnis	201
Wurm A., Esoterische Diagramme	24
Zwintz H., Fasten	75

Folienvorlagen

Birk G., Glaubensbilder	234, 235
Deifel E., Gebet	219
Deifel E., Frieden	136
Deifel E., Kirche und Gottesreich	135
Deifel E., Prinzipien der christl. Soziallehre	134
Deifel E., Rassenlehre	30
Deifel E., Recht und Staat	131
Deifel E., Wirtschaft	133
Deifel E., Wirtschaftsentwicklung	133
Deifel E., Wirtschaftssysteme	133
Krammer J., Buße	73
Krammer J., Gebet	220
Krammer J., Gewissen	72
Krammer J., Glauben	220
Krammer J., Okkultismus	21, 22
Nebel J., Gewissen und Gewissensbildung	71
Rauscher E., Johannes Don Bosco	273
Wurm A., Shri-Mantra	23
Zwintz H., Aids	83
Zwintz H., Folgen der Verfehlung des Guten	74

Artikel

Aberglaube, Katechesen f. d. 4. Schulst.	17/18
Aids: Herausforderung an die christl. Sozialpädagogik	84/87
... Also nie etwas gegen die Rocker sagen“	211/2
Anleitungen für eine arbeitsteilige Gruppenarbeit zum Thema „Nächstenliebe“	280
Anregungen, Vorschläge, Beispiele zur Schulseelsorge	297/8
Antwort auf drei „Krankheiten“ unserer Tage.	
Ein Anspiel	143
Arbeitsblätter zum Thema: Menschlichkeit	200/01
Aufruf zur Solidarität mit verfolgten Christen (Jugendfastenaktion 87)	33/34
Aus der Geschichte lernen	148/50
Aus einer Botschaft Papst Johannes Pauls II. an Elternvertreter	137
Bausteine zum Thema „Aberglaube“	18/20
Bausteine zum Thema „Wer wagt, gewinnt - wie Don Bosco“	272/5
Beichtvorbereitung (Stundenbild f. d. 4. Schulst.)	77/80

Beruf und Arbeit schon aktuell?	277/9	Jugend und kirchliche Jugendarbeit heute	291/4
Besinnungstage im letzten Hauptschuljahr Nutzen wir diese Chance?	140/3	Jugend vor der Ehe ?	138/9
Beten - Menschsein vor Gott?	215/7	Katechetischer Wettbewerb	109
Christenlehre in der Pfarre Hartberg	177/81	Kinder über Aids informieren?	87/90
Christlicher Glaube - Naturwissenschaften - Esoterik	246/9	„Kirche unter dem Nationalsozialismus“ Ein Symposium	195/6
Christusbilder der Jahrhunderte	236/41	Kleines Lexikon Esoterische Bewegungen und Grundbegriffe	1/2
Das Fest der Lieder 87	45	Kleines Weihnachtsspiel	281
Das Modell PRODO aus der Sicht eines Schülers	192/4	Komm mit - entdecke die Welt Religionsbuch f d 6 Schulst (HS)	196/8
Das Referat für Weltanschauungsfragen	20	Konflikte lösen - aber wie?	127
Das weltweite Jahrzehnt der kulturellen Entwicklung	284/5	Kreuz unterm Hakenkreuz	97
Das zehnte Gebot einmal anders Stundenbild für die 4. Schulst	76/7	Maria in der Advents- u Weihnachtszeit Fest- u Fei- gestaltung in KG u Hort	262/7
Dem Leben neu auf die Spur kommen	295/7	„Maria muß mehr denn je die Pädagogik sein“ Bemerkun- gen zur rel-päd Realisierung d Marianthemas	105/9
Den richtigen Weg finden Katechet Bußfeier	40/41	Mariens Lobgesang (Magnifikat) f d 8 Schulst	110/2
Der „Pfeil“ Eine traditionsreiche Zeitschrift für junge Menschen	303/05	„Mitten unter euch“ Versuch der Anwendung der Analyse u d Beurteilungskriterien an einem bundesdeutschen Religionsbuchwerk	227/9
Die Erhaltung des Selbstbewußtseins der Religionslehrer u d Pflege einer positiven Klassenatmosphäre angesichts häufiger Unterrichtsstörungen	126/8	Neue Medien für RU und Gemeindekatechese	42/43, 301/03
Die Erziehungsethik als Grundlage f d RU	60	Neues Marianhed	108
Die neue Ausbildung an der Religionspädagogischen Akademie	254/7	Ökumene und Katechese	285/6
Die österreichischen Bischöfe u d „Anschluß“ Österreichs am 12.3.1938	91/97	Ökumenische Bibelausstellung Modell einer okkasionellen Katechese	182/7
Die okkasionelle Katechese	169/72	Okkultismus und christlicher Glaube	10/12
Die Rolle Mariens bei der Menschwerdung Jesu u d sich daraus ergebende Bedeutung Mariens für uns	112/5	Parapsychologie heute	9/10
Die soziale Sorge der Kirche	250/3	Pascha - Tor zur Freiheit Stundenbild f d 6 Schulst	145/7
Die unsichtbare Schöpfung	115	Phänomene und Probleme neuer Esoterik	6/8
Ein Beitrag zur Analyse und Beurteilung von Religions- büchern	226/7	Plädoyer für eine menschliche Ethik/Religion	67/9
Eine Dimension ist zu wenig Aids-Aufklärung	81/84	Predigt als „okkasionelle Katechese“	172/17
Ein Literaturbericht zum Thema „Esoterik“	15/17	Projekt „Umgang mit Behinderten“ (11 Schulst)	191/2
Einübung in das Leben durch Einübung in das Sterben	213/4	Projektunterricht - am Beispiel der Renovierung der Kapelle zum hl Kreuz in Gamlitz	189/90
Ein Zeitzeuge erinnert sich Ein Dialog	151/2	Religion als dynamisches Potential	290
Entwicklung des moralischen Urteils	57/9	Religion und Sprache	147/8
Esoterik - das schillernde Optimismusangebot	3/5	Religionsunterricht und Oberstufenreform	286/9
Es sollen nicht Fremde sein, die deine Mauern bauen Über- legungen zur religionspädagogischen Begleitung eines Kirchenbaus	161/6	Rom und der österreichische RU	194
Ethische „Sonderthemen“	130/7	Schülerprobleme - Problemschüler	122/6
Fair streiten - Versöhnung feiern	128/9	Science fiction im RU	298/300
Fernkurs für Literatur	290	Sechs Bausteine zum Thema „Ideologie des Nationalsozia- lismus“	26/31
Gebetserziehung im Schulbuch „Komm mit - faß an“ (5 Schulst)	44/45	Sport- und Freizeitentwicklung am Wochenende und deren Einfluß auf den Sonntagsgottesdienst	188/9
Gewissensbildung als religionspäd Aufgabe	54/7	Statt Esoterik - der alte Gebetsschatz der Kirche	12
Gewissensbildung konkret „Grüner RU“	61/67	Stolperstein Religionsunterricht	39/40, 144, 202/4
Gewissensbildung, Umkehr und Buße als Elemente der Schulpastoral	53/54	Thesen zum Thema „Weitergabe des Glaubens“	34/8
Gewissen und Gewissensbildung (Stundenbild f d 10/11 Schulst)	69/71, 76	Überlegungen zum inneren Gebet	217/9
Glauben lernen im schulischen RU	210/1	(Un-)Biblisches und andere Bosherten	282/3
Hexen und Zauberer	13/15	Vom Herrschergott zum Menschenbruder Das Museum als Lernort	242/6
Hurra! Der Neue kommt!	209/10	Von der Kirchenführung zur lebendigen Begegnung mit dem Kirchenraum	166/9
Im Glauben wachsen Glaubensbuch 6	199/200	Von der Kunst, mit fremden Augen zu sehen	116/7
Impuls geschichte Ein neuer Schultyp namens „Geduld- schule“	231	Wahlpflichtfach Religion im Schulversuch am BG Grmunden (Mod III)	289/90
Impuls geschichte Unser Lieber Freund TIVI	281	Was erwarte ich, wenn Wie reagiere ich, wenn ?	117/21
In Bildern glauben lernen	230/6	Weihnachten	261
Jahresprogramm f d Jugendarbeit (Jänner, Februar)	294/5	Zeitgeschichte in der Literatur für junge Menschen?	98/100
Johannes der Täufer weist Menschen „in Erwartung“ auf Jesus hin	268/71	Zeuginnen des Glaubens im NT	275
Juden und Christen - gemeinsame Quelle ihres Glaubens	32	Zum Thema: Berufung	276/7
		Zur Frage der Religionsbücher an österreichischen Schülern	222/5

Autoren der Artikel und Rezensenten der besprochenen Bücher

Augustin G.	126/8	Mayr H.	156	Bäuerle S.	308
Bader G.	99	Meissel B.	98, 100	Balling A. L.	48
Bauernfeind E.	102, 117/21, 127, 143, 211/2, 281	Merz V.	156	Bath B.	302
Baumann H.	48	Minimayr G.	289/90	Baumgartner K.	306
Benko E.	48	Moltmann J.	290	Beck E.	104
Berger O.	46, 47, 67/9, 151/2	Moser F.	155	Benning A.	207
Biesinger A.	48, 12	Moser G.	308	Betz O.	48
Birk G.	128/9, 230/6	Mühlberger S.	102, 154	Biehl P.	206
Bitter P.	246	Müller M.	18/20	Biemer G.	155, 225
Blaicher H.	87/90, 122/6, 254/7	Naske P. A.	102	Bösen W.	155
Blaskovic S.	48	Nastainczyk W.	6/8	Bolliger-Savelli A.	48
Brunnthaler C.	54/7, 206, 227/9, 283	Nebel J.	69/71, 76	Bonin W. F.	15
Christian M.	100	Neuhold H.	99, 199/200	Both B.	300
Darnhofer E.	145/7	Neuhold L.	154, 206	Brücken H.	306
Deifel E.	26/31, 130/7, 195/6, 217/9, 222	Neulinger T.	226/7, 291/4, 294/5, 298/300, 307	Bsteh A.	103
Dörfler H.	9/10	Peisser K. A.	189/90	Bühlmann W.	156
Dujarier M.	153	Pelz K.	108	Bydlinki G.	102
Erasmus W.	104, 117/21, 306, 307	Perstling H.	99, 199/200	Capra F.	16
Ettel M.	110/2	Pichlbauer K.	39/40, 144, 202/4	Carretto C.	102
Faist S.	101	Porsch M.	45/6	Cordes P. J.	48
Fink J.	191/2	Potterie E. de la	284/5	Cumbey C.	16
Fischer R.	33/4	Rabich E. H.	99, 101, 103	Dahme K.	46
Freden E. v.	154	Ransdorf A.	112/5	Dickerhof H.	101
Geiger G.	47, 48	Rauscher E.	161/6, 261, 273, 286/9	Dietl A.	155
Gleixner C.	32, 285/6	Reischl W.	99, 199/200	Dietrich W.	103
Göbel E.	155	Reitbauer J.	99	Dittmar J.	15
Greimel H.	42/3, 301/03	Renner S.	117/21	Dorner-Weise R.	155
Grom B.	3/5, 140/3	Rodosek H.	272/5	Egger H.	100
Groß E.	61/7, 105/9	Rossiter G.	153	Egger W.	47
Gruber A.	99, 199/200	Roth F.	155	Eiff A. W. v.	100
Gschwandtner F.	117/21, 282/3	Sauer R.	207	Elliger K.	306
Habdank W.	269	Scharer M.	166/9, 295/7	Emeis D.	101
Heimerl M. J.	262/7	Schatz G.	189/90	Enomiya-Lassalle H. M.	155, 207
Hierzenberger G.	15/7	Schedl W.	276/7, 277/9	Eydoux E.	47
Hisch J.	236/40	Schmatz F.	213/4	Fassberg S.	15
Hörmann O.	76/7, 155, 156, 249	Schmid E.	99	Felger A.	48
Hofer E.	297/8	Schmied E.	177/81	Ferguson M.	16
Holtkemper F.-J.	207	Schnider A.	99, 196/8, 303/05	Fink J.	300
Jäggle M.	102	Schreijäck T.	242/46	Förster F.	102
Janisch S.	47, 48, 155	Schweitzer F.	153	Frank A.	98
Kaltenböck C.	104	Spellitz G.	155, 156	Frankemölle H.	307
Karaszek N.	116/7, 209/10	Stangl R.	182/7	Fuchs U.	98
Karg H. H.	60	Steszgal I.	156	Gascard J. R.	16
Kickmaier F.	172/7	Thuronyi G.	117/21, 207, 208, 281	Gelmini H. v.	48
Kleiner J. R.	53/4, 210/11	Trinks B.	17/8, 117/21	Gordon P.	100
Kleinfürchner A.	280	Ulz C.	48	Greber J.	16
Knoll L.	47, 156	Valentin F.	1/2, 20	Greshake G.	208
Kohler-Spiegel H.	97, 207	Wagerer W.	200/01	Gruber E.	15
König F.	148/50	Wahle H.	101, 155	Grün B.	300
Koren H.	147/8	Weis C.	10/12	Gründel J.	100
Korherr E. J.	44/45, 57/9, 99, 154, 155, 169/72, 206, 222/5, 283, 306, 307	Wiesinger M.	192/4	Gstrein H.	48
Krammer J.	172/7, 214, 220, 221	Winkler G. B.	91/7	Guardini R.	48
Krausnecker D.	250/2	Wolf L.	194	Gutiérrez G.	102
Krenn P.	77/80	Zidar P.	138/9	Haag H.	306
Krisper G.	41, 47, 101, 103, 204/5, 215/7, 252	Zisler K.	47, 99, 199/200, 308	Hackl E.	156
Langer M.	84/7	Zwintz H.	40/1, 46, 47, 48, 81/4, 100, 102, 103, 104, 252	Hansemann G.	283
Leitner R.	34/8			Hase E.	300
Liebmann M.	13/5			Hawken P.	16
Maier B.	188/9			Herbstrith W.	47
Maul M.	268/71			Hertle V.	252
				Hierzenberger G.	17
				Hilty C.	155
				Hinz W.	16
				Hinkel H.	101
				Hofbauer F.	97, 98, 100
				Hofer E.	98

Autoren rezensierter Bücher

Abeln R.	155
Aichelburg P. C.	103

Bücherschau

Ulrich RUH – David SEEBER – Rudolf WALTER: Handbuch religiöser Gegenwartsfragen. Verlag Herder, Freiburg 1986, 520 Seiten, oS 452,-.

In 107 Stichworten werden aktuelle Fragen des gegenwärtigen kirchlichen Lebens von nahezu 100 Autoren bearbeitet. Unter diesen sind Experten ersten Ranges: so Kardinal König, Franz Furger, Bernhard Grom, Heinrich Fries, Clemens Thomä u. a. Die Thematik ist breit gestreut. Neben zentralen theologischen Themen (Gott, Gebet, Gewissen, Lehramt, Jesus Christus, Jenseits ...) gibt es viele, die eine Antwort der Theologie auf Fragen der Gegenwart suchen: Agnostizismus, Auschwitz, Esotik, Friedensethik, Insemination, pränatale Diagnostik, Umweltheik u. a. m. Die Qualität der einzelnen Beiträge unterliegt selbstverständlich gewissen Schwankungen. Wie könnte das bei dieser breiten Streuung auch anders sein. Der geringe Raum, der einzelnen Stichworten zur Verfügung steht, zwingt offensichtlich auf eine Begrenzung und gibt vielfach nur subjektive Standorte wieder. Das Stichwort „Religionsunterricht“ wird von Gottfried Bitter bearbeitet. Bitter sucht Religionsunterricht eingebettet in einen integrativen Glaubensvermittlungsprozess und versucht konkrete Empfehlungen für eine neue Praxis, die aber stark im Abstrakten bleiben und bei denen die korrelative Didaktik einen breiten Raum einnimmt. Unverständlich ist es allerdings, warum bei einer notwendigen Beschränkung auf exemplarische Literaturangaben (zehn Titel) Zeitschriftenartikel genannt werden, während die Standardwerke der Religionspädagogik (Feifel, Stachel, Nastanczyk etc.) unerwähnt bleiben. Unverständlich ist auch, daß in einem Werk, das für den gesamten deutschen Sprachraum konzipiert ist, Unterschiede in den einzelnen deutschen Staaten auch dort unberücksichtigt bleiben, wo sie zentrale Anliegen des Themas betreffen. So werden im Artikel „Religionsunterricht“ Schweizer und österreichische Spezifika ebenso wenig genannt wie im Artikel „Kirchensteuer“. Die andersgeartete Situation österreichischer „Kirchenbeiträge“ wird ebenso verschwiegen wie Hinweise auf österreichische Werke für Entwicklungshilfe im Stichwort „Kirchliche Hilfswerke“. Solche Mängel grenzen die Verwendbarkeit für den österreichischen Religionslehrer stärker ein, als es wünschenswert ist. Vielleicht überlegen sich deutsche Verlage doch einmal, daß es kein Hobby ist, in wissenschaftlich fundierten Werken etwas über die Grenzen des eigenen Landes hinauszublicken, zumal dann, wenn man in anderen Ländern ein Buch absetzen will. Daß das Buch dennoch brauchbar ist, vor allem für Religionslehrer, zeigt davon, daß gegenüber den ange deuteten Schwachstellen die Positiva überwiegen.

Edgar Josef Korherr

Heinrich KRAUSS – Eva UTHEMANN: Was Bilder erzählen. Die klassischen Geschichten aus Antike und Christentum in der abendländischen Malerei. Verlag C. H. Beck, München 1987, 546 Seiten mit 88 Abbildungen, DM 88,-.

Die Autoren haben deshalb all jene Geschichten nacherzählt, welche die Künstler des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks zu szenischen Darstellungen angeregt haben. Die Sammlung erschließt über 1000 Bild Sujets aus der griechisch-römischen Mythologie und Geschichte, aus dem Alten und Neuen Testament und den zugehörigen Legenden sowie aus den Heiligenleben. Bei nicht wenigen dieser Motive kann der zugrundeliegende Erzählstoff selbst vom Fachmann nur mit Mühe ausfindig gemacht werden.

Zu jeder Geschichte werden die literarischen Quellen und die wichtigeren Gemälde genannt. Ein Register aller vorkommenden Eigennamen, Themen, Künstler und Bildstandorte hilft dem Leser, sich in

der Fülle des dargebotenen Materials schnell und sicher zurechtzufinden.

Die Anordnung der Geschichten erlaubt die Lektüre größerer Erzählkomplexe im Zusammenhang. So entsteht nicht nur ein informationsreiches Nachschlagewerk, sondern zugleich auch ein unterhaltsames und oft amüsantes Lesebuch. Ein unentbehrliches Hilfsmittel auch bei Exkursionen, vorab an höheren Schulen, für die Museumspädagogik und bei der Suche nach künstlerisch wertvollen Bildern im RU.

Eva von Freeden

Michel QUOIST: Der Atem der Liebe. Verlag Styria, Graz 1987, 260 Seiten, oS 198,-.

Einer der großen spirituellen Schriftsteller unserer Zeit legt eine Schule der Liebe vor. Er wählte die Form des Gesprächs eines jungen Mannes mit einem lebenserfahrenen Meister. Was denn die Liebe ist, die wahre Liebe und das Leben, ist das Thema, das das ganze Buch beherrscht. Das Fragen läßt die Prosa immer wieder in die dichterschen Formen Gedicht, Gebet, Hymnus und Lobpreis übergehen. Diese Partien sind druckgraphisch hervorgehoben. Quoist bietet eine Hinführung zur Liebe, die all ihre Schönheit erblühen läßt. So gelingt es ihm, die zum Schaden der jungen, oft so unsicheren Menschen auf Gebote und Verbote fixierte Diskussion zu durchbrechen. Der praktische Charakter dieses poetischen Buches wird durch einen Wortindex unterstrichen, der dessen Einsatz in der Gemeinschaft (Zusammenstellung thematisch verwandter Passagen für die Meditation) erleichtert.

Das Buch kann als eine Fortführung zu den veröffentlichten Titeln „Zwischen 15 und der Liebe“ und „Liebe aber will mehr“ gewertet werden. P. A.

Egon SPIEGEL: Gewaltverzicht. Grundlagen einer biblischen Friedensethologie, Verlag Weber, Zucht & Co., Kassel 1987.

Es ist das Verdienst Egon Spiegels, die zu verschiedenen, das Thema Gewalt und Gewaltlosigkeit betreffenden Stellen der Bibel vorliegenden Einzeluntersuchungen zu einer „Globalinformation“ (11) im Sinne ganzheitlicher theologischer Orientierungen (16) verarbeitet zu haben. Der Verfasser bietet so einen durchgängigen Entwurf einer Theologie des Gewaltverzichts. Dabei nimmt er das konsequent auf Gewaltlosigkeit ausgerichtete Leben Jesu als Ausgangspunkt. In diesem Zusammenhang scheut er sich nicht, auch traditionell Gewalt in Verbindung gebrachte Stellen wie die Schwert-Worte (z. B. Lk 22, 35-38) und die Tempelreinigung ausführlich zu behandeln und Gründe dafür zu bringen, warum sie wie im letzten Fall der Tempelreinigung als prophetische Zeichenhandlung eben nicht als Stellen, die Billigung von Gewalt durch Jesus darstellen, zu interpretieren sind. In der weiteren Folge der Arbeit zeigt der Verfasser, daß der Gewaltverzicht Jesu nicht das Anliegen Jesu schlechthin gewesen ist, sondern die Konsequenz seiner theologischen Überzeugung. Als Beleg dafür stellt Spiegel den auf Gewaltlosigkeit hinführenden Strang der alttestamentlichen Überlieferung dar. Er zeichnet das Gottesbild Jesu, in dessen Mittelpunkt der liebende, barmherzige, mütterliche zärtliche, verzehrende, heilsstiftende und gewaltfreie Gott steht, nach, und interpretiert auch Stellen wie das Isaak-Opfer den Untergang der Ägypter im Schilfmeer, die Landnahme und den sogenannten heiligen Krieg im Zusammenhang mit der Gewaltfreiheit Gottes, manchmal der Meinung des Rezensenten nach in die verschiedenen Facetten biblischer Tradition glättender und dadurch eingehender Weise. Als Ergebnis dieser Studie vertritt Spiegel die These, daß Gewalt im Widerspruch zum Vertrauen auf Gott steht und so Gewaltanwendung im letzten atheistisch ist (169) und damit gegen das 1. Gebot verstößt. Im letzten Teil schließlich stellt er den theologisch motivierten Gewaltverzicht Jesu un-

ter dem Leitbild des Reiches Gottes dar. Gewaltlosigkeit ist ein Mittel, um jenen Raum offenzuhalten, in dem Gott friedensstiftend im umfassenden Sinn wirken kann und der den Anbruch des Reiches Gottes darstellt.

Mit diesem theologischen Entwurf schuf Spiegel eine Grundlage für eine biblische Friedensethologie. Was nun aber als besonders wichtige Aufgabe bleibt, ist „die fachlich-verantwortliche Überführung biblischer Herausforderungen und Einladungen in sozialthische Impulse“ (19), wie Spiegel selbst fordert. Um solches zu schaffen, wäre eine Definition von Gewalt, die in dem vorliegenden Buch fehlt, erforderlich. Dieses Fehlen wird besonders dort spürbar, wo der Autor von der Gewalt des Rechts (31ff.) und von herrschaftsfreiem Zusammenleben (37ff., 188ff.) spricht. Außerdem sollten die Bedingungen der Möglichkeit der Fruchtbarmachung des theologischen Entwurfs hier und jetzt intensiver diskutiert und die zum Ziele des Gewaltlosigkeit beinhaltenden Reiches Gottes führenden Schritte behandelt werden. In diesem Zusammenhang müßte man sich auch mit der Frage auseinandersetzen, ob nicht auch in klare Rechtskanäle gegossene Gewalt notwendig ist, um dem Ziele der Gewaltminderung unter den ganz konkreten Bedingungen des eschatologischen Vorbehalts näher zu kommen und ob Gewaltanwendung wirklich in allen Fällen als atheistisch bezeichnet werden kann, wiewohl sie immer ein Übel ist – in manchen Fällen aber eines, um größere Übel zu verhindern. Nicht nur Gewalt kann nämlich Endgültigkeiten schaffen, wie der Autor sehr gut darstellt (236), sondern auch die Spirale der Gewalt, die sich infolge Fehlens einer effektiven, in klare Rechtskanäle gegossenen Gewalt zu drehen beginnt, wie V. Ziszkovits in seinem jüngst erschienenen Buch „Ethik des Friedens“ (Luz 1987) zeigt. Zudem müßte man intensiver der Frage nachgehen, wie die theologische Konzeption der Gewaltlosigkeit über die christliche Gemeinde als „Kontrastgesellschaft“ (z. B. 49ff.) hinaus in weltweiter Verantwortung für die Zukunft der Welt wirksam werden kann. Jedenfalls bietet die Arbeit von E. Spiegel einen fundierten Anstoß, über diese Fragen nachzudenken. Leopold Neuhold

Paul Konrad KURZ: Zwischen Widerstand und Wohlstand. Zur Literatur der frühen 80er Jahre. Verlag Knecht, Frankfurt/M. 1986, 304 Seiten, DM 39,-.

Das Thema des Buches wird mit dem Titel angegeben. Die Literatur der frühen 80er Jahre wird im Blick auf Romane und Erzählungen sowie auf lyrische Werke besprochen. Ein eigener Abschnitt ist dem „Phänomen des Christlichen und Religiösen in der Literatur“ gewidmet. Durch markante Zwischenüberschriften zu den Werken der verschiedenen „literarischen Saisonen“ gibt der Autor die gedanklichen Schwerpunkte und Gemeinsamkeiten innerhalb des jeweiligen Zeitraumes an. Bei der Besprechung des Phänomens des Christlichen und Religiösen nimmt der Verfasser auf E. Cardinali und C. Wojtyła Bezug und bespricht verschiedene Bücher, in denen Jesus in den Mittelpunkt gerückt wurde. Weiters geht er auf Lyrik und Prosa „von Christen“ ein. Einen abschließenden Abschnitt überschreibt er mit dem Titel „Die mystische Spur“. Hier wird auf „mystische Spuren in der zeitgenössischen Literatur“ sowie auf „Neuausgaben mystischer Texte“ und auf eine literarische Arbeit zur chassidischen Mystik (von I. B. Singer) hingewiesen.

Das Buch bietet dem literarisch Interessierten einen guten Überblick über geistige Vorgänge innerhalb der deutschen Literatur der frühen achtziger Jahre. So manches Buch, von dem man viel horte, wofür dann doch die Zeit zur Lektüre fehlte, wird einem hier durch die eingehenden Besprechungen informativ nahegebracht. So erhält der Leser wertvolle Hinweise – je nach seiner Interessenlage –, wo er selbst eine Lektüre nachholen sollte.

Das Buch ist zweifellos für den Religionslehrer durch die Hinweise auf geistige Vorgänge in unserer Zeit zu empfehlen.

Alle Beiträge dieses Buches wurden zuvor bereits in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften als Rezensionen veröffentlicht. Davon sind Sprache und Stil geprägt. In Kürze wird Wesentliches ausgedrückt.

Sigrnd Mühlberger